

Weyerbusch will Platz zwei in der Kreisliga B3 festigen

Fußball: SSV-Trainer Stefan Bischoff peilt die Rückkehr in die A-Klasse an

■ **Weyerbusch.** Sieben Punkte Rückstand auf Platz eins, sechs Punkte Vorsprung auf Rang drei. Der SSV Weyerbusch um Trainer Stefan Bischoff steht aktuell recht ungefährdet auf dem zweiten Tabellenplatz der Fußball-Kreisliga B3.

Am Sonntag, 14.30 Uhr, ist die Reserve des TuS Asbach zu Gast auf dem Kunstrasen in Weyerbusch. Um Platz zwei zu festigen, sollten die Weyerbuscher diese Pflichtaufgabe erfüllen. Dass es mit dem Aufstieg in die A-Klasse aufgrund der Quotientenregel dennoch schwer werden könnte, weiß Bischoff.

Was lief bisher gut und wie zufrieden sind Sie mit der bisherigen Saison?

Die Saison läuft durchwachsen, wir sind Tabellenweiter. Wir haben uns vorgenommen, um den Aufstieg mitzuspielen. Wenn man sich jetzt die Punktekonstellation anschaut, sind wir ein bisschen ins Hintertreffen geraten, da Rheinbreitbach schon sieben Punkte vorne ist. Wir haben eine junge Mannschaft, die erst mal eine Entwicklung durchlaufen muss. Da ist klar, dass manche Dinge noch nicht perfekt funktionieren. Wenn alle zusammenbleiben und wir gemeinsam diese Entwicklung weiter ver-

folgen, könnten wir in die A-Klasse aufsteigen.

Was lief bisher noch nicht so gut und wo sehen Sie Verbesserungspotenzial?

In manchen Momenten fehlt uns ein bisschen die Erfahrung in der Mannschaft. Wir lassen Punkte liegen, weil wir zu hektisch und zu ungenau werden. Gerade in den Spielen, die wir unentschieden gespielt haben, haben wir es dann am Ende versäumt doch noch das Siegtor zu schießen und mit drei Punkten vom Feld zu gehen. Das größte Problem ist aber die Krankheitswelle, die seit Karneval bei uns herrscht. Immer mehr Spieler werden krank und die Krankheiten bleiben auch immer länger. Das ist natürlich dann nicht so toll, wenn wir nicht mit dem vollen Kader trainieren. Ein zweiter Torwart würde uns auch guttun, das würde viele Dinge in der Trainingsgestaltung verbessern.

Was macht den SSV Weyerbusch aus?

Unsere SSV-DNA ist die Leidenschaft und der Kampf. Wir wollen das Herz über 90 Minuten auf dem Platz lassen und den Gegner mit einer geschlossenen Einheit bekämpfen. Wir wollen den Gegner

von der ersten Minute an spüren lassen, dass wir die aktivere Mannschaft sind. Bei all unseren spielerischen Ansätzen und Qualitäten dürfen wir diese Tugenden nicht vergessen.

Ist der Aufstieg das Ziel? Wie steht es um die Quotientenregel, die über den Aufstieg der Tabellenzweiten entscheidet?

Natürlich wollen wir so viele Punkte wie möglich holen. Wenn jemals ein Trainer was anderes sagt, sollte er aufhören. Wir wollen aus den letzten sechs Spielen 18 Punkte holen. Ob Rheinbreitbach den Vorsprung von sieben Punkten hergibt, wage ich zu bezweifeln. Wir wollen jetzt auf jeden Fall Platz zwei festigen, dann haben wir uns schon mal verbessert im Vergleich zur Vorsaison. Wir sind gestartet mit 13 Mannschaften. Es gab einen C-Ligisten, der nicht aufsteigen wollte. Da fehlen uns schon mal potenzielle Punkte für den Quotienten. Dann gibt es noch Göllesheim, die früh zurückgezogen haben. Auch da hätten wir Punkte holen können, die nachher in der Quotientenregelung fehlen. Wenn wir jetzt davon ausgehen, dass wir diese vier Spiele gewonnen hätten, fehlt uns über vier Spiele ein Quotient von 3,0. Das wäre natürlich nur im besten Fall so,



Stefan Bischoff möchte mit seinem SSV Weyerbusch in die A-Klasse. Die Quotientenregel könnte dem SSV einen Strich durch die Rechnung machen.

Foto: Jürgen Augst

man weiß nie, wie die Spiele ausgehen. Das ist in den meisten anderen B-Klassen nicht so, da sie mehr Spiele haben als wir. Daher wird es wahrscheinlich sehr schwierig mit dem Aufstieg. Trotzdem werden wir natürlich alles geben – man weiß ja nie, ob eine Mannschaft noch abmeldet, eine SG gegründet wird

oder ein Team aus anderen Gründen nicht in die A-Klasse geht.

Vervollständigen Sie den Satz: Bei einem Aufstieg der SSV Weyerbusch werde ich...

...sehr glücklich und unfassbar stolz auf meine Mannschaft und den Verein sein. Wir sind damals sehr

unglücklich abgestiegen in dem Entscheidungsspiel gegen Herdorf, da sie einen super Torwart hatten. Danach haben wir den Kreispokal geholt. Wir wollen auf jeden Fall so schnell es geht zurück in die A-Klasse.

Das Interview führte Jona Heck

Etzbacher Volleyballerinnen wollen zweiten Tabellenplatz halten

Verbandsliga Nord
Frauen: SSG-Trainer Hans-Jürgen Schröder will Ausstand mit der Vizemeisterschaft feiern

■ **Hamm.** Abschiede sind immer etwas Besonderes. Sie bieten auch meist die Gelegenheit, etwas zu feiern. So auch am Samstag, wenn die Verbandsliga-Volleyballerin-

nen der SSG Etzbach nicht nur ihren Saisonabschluss, sondern auch das letzte Spiel ihres Trainers Hans-Jürgen Schröder bestreiten. Zu Gast in Hamm sind ab 15 Uhr die TG Konz und der TV Feldkirchen. Zum Abschied hat der Spielplan Schröder und Co. also noch einmal zwei ganz besondere Spiele geschenkt.

Denn mit Blick auf die Tabelle wird klar, dass es kein Schaulaufen geben wird – zumindest nicht für Etzbach und Feldkirchen. Denn während die Turngemeinschaft von

der Mosel bereits als amtierender Meister antritt, kämpfen die SSG und der TV noch um Platz zwei. „Wir wollen Zweiter werden“, gibt Schröder seinen Schützlingen für seine beiden finalen Spiele einen klaren Auftrag mit auf den Weg. „Also müssen wir eins von den beiden Spielen gewinnen“, rechnet der erfahrene Übungsleiter vor. Ein Szenario, welches verhindert werden soll, ist das Abrutschen auf Rang vier des Tableaus. Das droht den Etzbacherinnen, sollten sie

beide Spiele verlieren und der TV Vallendar II, der ebenfalls zwei Heimspiele bestreitet, ihre beiden letzten Matches für sich entscheiden. „Das wäre der schlechteste Fall“, gibt Schröder zu. Mit diesem Worst-Case-Szenario will sich der SSG-Trainer aber nicht lange befassen. „Bei Konz weiß man nicht, wie sie als Meister antreten, gegen Feldkirchen sollte ein Sieg insgesamt aber machbarer sein“, blickt Schröder motiviert voraus. Mit einem vermutlich kompletten Kader

werde man versuchen, beide Spiele zu gewinnen, so der Trainer.

Zu seinem Abschied sollen noch einmal alle SSG-Volleyballerinnen mitwirken. Auch Katja Gerhards und Jana Rademacher, die beide diese Saison im Notfall da waren und für das erfolgreiche Abschneiden ihren Anteil zusteueren. „Im Anschluss werde ich meinen Ausstand geben, wir wollen zusammen mit dem Männerteam feiern. Dafür werden wir das nicht einfach so herschenken“, so Schröder. *hnp*

Mudersbach spielt in Gerlingen

Fußball-Bezirksliga: SG will an Leistung gegen Hünsborn anknüpfen

Von Jona Heck

■ **Mudersbach.** In der Fußball-Bezirksliga Westfalen (Staffel 5) steht für die SG Mudersbach/Brachbach das Auswärtsspiel beim Tabellen-nachbarn des FSV Gerlingen auf dem Programm. Das Ziel ist es, sich im Bezirksligamittelfeld festzusetzen.

Dabei will die Mannschaft von Trainer Timo Schlabach am Sonntag, 15 Uhr, an die sehr gute Leistung aus der Vorwoche anknüpfen, um die drei Punkte mit nach Mudersbach und Brachbach nehmen zu können. „Ich erwarte von meiner Mannschaft, dass sie genauso auftritt wie letzte Woche gegen Hünsborn. Wir brauchen die Einstellung und die Grundtugenden, die uns letzte Woche so stark gemacht haben. Diese müssen wir auch am Wochenende wieder über 90 Minuten abrufen“, betont Schlabach. Der Mudersbach-Trainer weiß aber, dass da eine andere Mannschaft auf seine Jungs wartet, als noch im vergangenen Jahr. Er habe seinen Jungs schon mitgeteilt, dass es ein „ganz anderes Spiel“ als noch in der Hinrunde werden würde.

Im Hinspiel gab es einen deutlichen 4:0-Sieg der Mudersbacher. „Gerlingen hatte da frisch den Trainer gewechselt, mittlerweile haben sie sich gefangen und gefestigt. Daher werden sie ganz anders auftreten als letztes Jahr“, blickt der SG-Trainer voraus. Nichtsdestotrotz möchten die Mudersbacher in jedem Fall punkten. „Wenn wir an die Leistung von letzter Woche anknüpfen und diese bestätigen, können wir das auch auf jeden Fall schaffen und mindestens einen Punkt mit nach Hause nehmen“, erklärt der 44-Jährige.

Was dabei helfen könnte: Stand jetzt sind alle Spieler fit. Personell kann die SG also mit vollem Kader nach Gerlingen reisen, um wichtige Zähler im Kampf gegen den Abstieg mitzunehmen.

Betzdorf will den Meister beim Cassens-Abschied ärgern

Handball-Bezirksoberliga: DJK-Trainer verabschiedet sich mit Wehmut nach sieben Spielzeiten

■ **Betzdorf.** Seit 2019 steht Marco Cassens als Trainer an der Seitenlinie bei den Handballern der DJK Betzdorf. Am Sonntag wird er das vorerst letzte Mal das Kommando haben. Zum Abschluss der Bezirksoberligasaison empfängt der Tabellendritte den designierten Meister HC Koblenz IV. Ein Team, auf das sich Cassens bei seinem Ausstand freut. „Den Spitzenreiter zu ärgern – da kann noch einmal richtig Freude aufkommen“, sagt er.

Auch wenn seine Mannschaft nicht als Favorit in dieses Spiel gehe, „stelle ich mir schon vor, dass es ein spannendes Spiel werden kann“, so Cassens. Wengleich der scheidende Coach wisse, dass man sich nicht richtig auf den Gegner einstellen könne. „Man weiß nie, wer



Nach sieben Spielzeiten wird Marco Cassens als Trainer der Bezirksoberliga-Handballer der DJK Betzdorf aufhören. Am Sonntag möchte er sich gegen Spitzenreiter HC Koblenz IV gebührend verabschieden. Foto: M. Böhmer

in den Auswärtsspielen spielt“, meint Cassens. Der HCK IV ist tags zuvor nämlich auch noch bei der HSG Römerwall II zu Gast. Die HSG II hätte mit einem Sieg noch die Chance, die DJK vom dritten Platz

im Endtableau zu stoßen.

Ein Abrutschen um einen Platz soll zum Abschied des Trainers nach Möglichkeiten verhindert werden. Nach sieben Spielzeiten wird sich Cassens als DJK-Trainer zurück-

ziehen. „Ich gehe mit Wehmut, aber ich glaube, dass das jetzt der richtige Schritt ist“, sagt der Betzdorfer Trainer. Dass der Abschied dem langjährigen Trainer nicht leicht fällt, ist in jeder Sekunde des Gesprächs zu spüren. „Nach all den Jahren ist es Zeit, die Akkus wieder aufzuladen. Auch wenn es mir immer Freude gemacht hat und ich gerne Trainer dieser Jungs war, ist es jetzt Zeit, etwas zu verändern“, berichtet Cassens. Mit dem Abschieden in seiner letzten Saison ist er zufrieden. „Mit dem Beginn und Mittelteil bis zum Dezember sogar sehr zufrieden“, bilanziert der Trainer, um dann hinzuzufügen: „Dann hat es paar Spiele gegeben, wo es nicht ganz so gut geklappt hat und wir teilweise unnötig verloren haben.“ Verschieden Ursachen seien da für das Empfinden des Trainers entscheidend gewesen. All die Jahre habe immer wieder die Frage im Raum gestanden, wie es nach einer längeren Saisonunterbrechung klappe. Gut oder nicht gut? „Dieses Mal war es eher so durchwachsen“,

liefert Cassens selbst eine Antwort.

In diesem Jahr hatte die DJK häufig mit personellen Nöten zu kämpfen. „Die Möglichkeit, mit dem vollständigen Kader zu trainieren, war begrenzt. Das ist aufgrund von Studium und Arbeit nicht zu verhindern und soll auch nicht als Ausrede dienen, aber Dinge lassen sich so eben nicht gut einstudieren“, weiß der Trainer. Was aber über die Jahre nie gefehlt habe, sei eine „gute, kämpferische Einstellung“ sowie „der Wille“ innerhalb der Mannschaft. „Unter dem Strich bin ich stolz auf diese Jungs, das meine ich wirklich so“, sagt Cassens. „Jeder hat immer alles gegeben, da kann ich mich nicht beklagen.“ Auch Cassens wird weiter etwas zur DJK beitragen und im Hintergrund in der Abteilungsleitung mitarbeiten. Zusammen mit Christian Brec, der als Co-Trainer aufhören wird, aber weiter noch Abteilungsleiter Handball in der Siegheller-Stadt bleibt. Sie suchen nun nach einem geeigneten Nachfolger. *Moritz Hannappel*

Wissener Handballer hoffen auf einen versöhnlichen Abschluss

Siegstädter schielen noch auf Tabellenplatz drei

Von Jona Heck

■ **Wissen.** Die Handball-Bezirksoberliga steht vor dem Abschluss. Am letzten Spieltag der Saison treffen die Männer des SSV Wissen auswärts auf den HSV Rhein-Netze II. Dabei schießt der SSV noch auf Rang drei. Mit eben jenem dritten

Rang würden die Wissener den Lokalrivalen der DJK Betzdorf hinter sich lassen. Dabei müssten sie aber auf Schützenhilfe anderer Teams hoffen. Allen voran der schon feststehende Meister HC Koblenz IV müsste seine beiden letzten Saisonspiele ernst nehmen, um gegen die direkten Konkurrenten des SSV

im Kampf um Platz drei zu gewinnen. Zwischen Platz drei und sechs in der Abschlusstabelle ist für den SSV alles möglich.

Allen voran müssen die Wissener Handballer aber erst mal ihre Pflichtaufgabe lösen. „Wir dürfen den Gegner nicht unterschätzen, sondern wie in den zurückliegenden Spielen bei uns bleiben und uns auf die eigene Leistung sowie auf die Sachen konzentrieren, die

wir selbst beeinflussen können“, betont SSV-Trainer Andreas Groß.

Ob der Gegner des HSV Rhein-Netze II auf Unterstützung aus der ersten Mannschaft zählen kann, stellt Groß infrage: „Auch wenn man vom Papier her Favorit ist, muss man bei den Reservemannschaften vom Rhein oder von der Mosel immer mit Überraschungen, im Sinne von Verstärkungen aus den übergeordneten Mannschaften,

rechnen.“

Auch wenn der SSV auf seine beiden Stammtorhüter Daniel Reifnath und Jan Kilian verzichten muss und somit nur auf den Routinier Wolfgang Becher zurückgreifen kann und darüber hinaus weitere Spieler (Philip Hombach, Tim Walterschen) angeschlagen sind, fährt die Mannschaft nach Andernach, um zu gewinnen und die Saison bestmöglich abzuschließen.